

Mauernde Ingenieure LVZ v. 7.8.06

SPD – Stadträtin Anke Kästner mit Argumenten für eine Migrantvertretung

Der Bericht ist eine Aneinanderreihung von Widersprüchen und Merkwürdigkeiten. Das eine potentielle Migrantvertretung bei der Arge eine derartige Plattform erhält und mit unglaublichen Geschichten garniert wird ist nachfragewürdig.

Woher weiß die Stadträtin Kästner was in Brasilien wohlsituierte Verhältnisse sind, ob die Zahnarztpraxis gut ging und vor allem welcher Qualität die Ausbildung einer Tanz- und Physiotherapeutin war ? Die Verbindung Zahnarzt mit Tanz- und Physiotherapie jedenfalls legt humoristische Vermutungen nahe. Die Vorstellung bei einer Zahnbehandlung durch Tanztherapie schmerzfrei eine Wurzelbehandlung zu bekommen ist in der Tat interessant. Dass der deutsche Gesetzgeber klare Regeln vorgibt schützt die deutsche Bevölkerung vor derartigen Experimenten. Insofern ist England gerade richtig für diese Form humoristischer Einlagen.

Eine Aufforderung in meiner Eigenschaft als CDU-Ortsverbandsvorsitzender und Anwohner im Leipziger Osten geht an die SPD-Stadträtin Frau Kästner. Das Zitat, „Mitunter gab es aber schon Stellen, die kein Deutscher oder einer der danach Berechtigten wollte.“ soll sie mit Zahlen, Daten und Fakten belegen. Gerade im Leipziger Osten mit der höchsten Arbeitslosigkeit in Leipzig, gibt es bei allen Altersschichten und Geschlechtern genügend Deutsche die wohl jede Arbeit annehmen. Wir erwarten von Frau Kästner konkrete und genaue Beispiele ihrer Ausführungen zum Bedarf einer Migrantvertretung bei der Arge im Zusammenhang von unbesetzten Stellen durch die Arge. Wir kennen durch unsere Basisarbeit genügend Arbeitslose die sich sofort auf Frau Kästner bei der Arge berufen.

Ronald Pohle
Vorsitzender CDU-Ortsverband Leipzig Ost